zeitung für das Dilltal.

perteigebrlich obne in Die Gleichaftaftelle,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Bruck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. a Jernruf: Dillenburg ftr. 24. Anjertionöpreise: Die Meine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A. die Reslamenseile 40 A. Bet unverändert. Wiederbelungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günlige Zeiten-Abiatisse. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 A.

Donnerstag, ben 6. Juli 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

polizeiverordnung

ständerung der Feuerlöschpolizeiberordnung für ben erungsbezirk Wiesbaden, vom 30. April 1906. gusidlug ber beiden Stadtfreife Frantfurt a. M. entstallub der ich gemäß § 137 des Landesberwalses bom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und in Ausbes § 368 Jiffer 8 des M.-Str.-G.-B. mit Zusdes Bezirksausschusses für die Teile des Reg. deden, in denen das Feuerlöschwesen nicht durch a geregelt ist, auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der sen Verordnung vom 20. September 1867 über die erordnung in den neu erworbenen Landesteilen (G.-129) und des Gesetzes vom 21. Dezember 1904, beble Befugnis ber Boligeibehörben gum Erlaffe bon verordnungen aber die Berpflichtung zur hilfeleistel Pranden (G. S. S. 291) die Feuerlöschpolizeis für ben Regierungsbezirt Wiesbaben bom 30. 906 (R.-L.-Bl. S. 262) dahin ab, bağ "zum Eintritt Jeuerwehr alle mannlichen Einwohner bes Ortes lenteten 17. bis jum vollendeten 60. Lebensjahre

e Boligei-Berordnung tritt mit ihrer Berfandigung

ngsamtsblatt in Kraft. Staben, ben 17. Juni 1916.

Preise

Jun

ns fi

alt

gam

e tam Mengi bertaun

ı Um

Der Regierungspräfibent.

Die herren Bilrgermeister bes Kreises wollen bas Erde alebald veranlaffen. fillenburg, ben 1. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Erntevorichatung in Preugen 1916.

in Berordnung bes Bundesrats vom 21. Juni d. 36. 16.861 S. 547 — findet die Erntevorschätzung für

ber Zeit bom 1, bis 20. Jult 1916 für Winter- und merweigen, Spels, Dinkel, Fefen, sowie Emer und som (Winter- und Sommerfrucht), Winter- und Somgen, Gerfte (Binter und Commerfrucht) und Geaus Getreibe ber borgenannten Arten gur ment m Ernahrung geeignet;

ber Zeit bom 1. bis 20. August 1916 für Safer, auch

Gemenge mit Getreide ober Hilfenfrüchten; ber zeit bom 1. bis 25. September 1916 für Kartoffeln, erelben und Futterrüben — Runkefrüben, Kohl-(Godenkohlrabi, Wruken), Wasserrüben, Herbst-" Etoppesrüben, (Turnips), Möhren (Karotten) —. nd grear fost nicht wie im vorigen Jahre eine Durchiffer für ben gangen Kreis ermitteft, die Borichagung nelmehr für eine sede Gemeinde durch Schätzung des uflichen Durchschnittsertrages in Zentnern auf den ben Morgen (zu 1/4 Hektar gerechnet) vorgenommen Bei der Schätzung sind die Boden- und Besitzver-forgfältig zu berücksichtigen, wie auch bei der Festber Durchschnittszahlen genau zu beachten ist, in Berbaltnis die besonders zu berücksichtigenden außerlid guten oder außerordentlich ichlechten Bobenflächen efamien Anbaufläche stehen, um nicht zu — nach ober unten — falschen Durchschnittezahlen zu ge-

t ber Bornahme ber Borschähung find die Mit-

er ber Schätzungstommiffion,

Burgermeister Heisand Cibelshausen für die Ge-Rittershaufen, Steinbruden, Strafebersbach und

err Bargermeister Kuhl-Ballersbach für die Gemein-Ballersbach, Biden, Eisentroth, Herbornseelbach, undorf, Offenbach, Tringenstein, Nebernthal und Bal-

argermeister Pfeiffer-Oberrogbach für die Gemein-M Milenborf, Dillbrecht, Fellerdilln, Haiger, Haiger, Maiger, Miederroßbach, Oberroßbach, Offdilln, Roden

er Landwirt Abolf Weiße Mademühlen für die Genden Arborn, Beisstein, Driedorf, Gusternhain, Haiern, Ugenborn, Heisterberg, Hohenroth, Mademühlen, München, Renderoth, Odersberg, Robenberg, Robenroth,

er Areiswiesenmeister Born für die übrigen Gemeinden

Rreises beauftragt.

Die herren Burgermeifter des Rreifes ich, unter Zuziehung eines Mitgliedes des Wirts mejduises die genannten Herren bei Bornahme der

Dillenburg, ben 5. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Berund ber §§ 12, 15, 17 ber Befanntmachung bes rats über die Errichtung bon Breisprufungeftellen riorgungsregefung bom 25, September 1915 (R. G. 5. 607) und der Bekanntmachung zur Erganzung dieser ung bom 4. Nobember 1915 (R.-G.-Bl. S. 728) wird

1. Die Aussuhr von Frühkartoffeln aus dem Dillriaubnis zuläffig.

Der Ersaubnisschein wird von dem gandrat erteilt. Der Ersaubnisichein ift widerruflich und tann erzeit entgogen werben.

His Frühlartoffeln gelten Kartoffeln, die bor

15. Alugust 1916 geerntet werden.

Zuwiderhandlungen gegen biefe Anordnung werden mit Gefängnis bis ju 6 Monaten oder mit Gefoftrafe bis gu 1500 Mart bestraft.

Diffenburg, den 5. Juli 1916. Der Königl. Landrat.

Bürgermeifter- Derfammlung.

Die herren Burgermeifter bes Kreifes labe ich gu einer Dienstversammlung auf Montag, den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Thier'ichen Saale in Dillenburg

ergebenft ein.

Tagesordnung:

1. Militärische Borbereitung ber Jugenb. 2. Getreiberirtschaft im neuen Erntejahr.

3. Schlachtviehlieferung und Gleifchberforgung.

4. Berfchiebenes. Im Falle ber Berbinderung ift ein Bertreter gu entfenden. Besonders interessierte Mittglieder der Wirtschaftsausschuffe

bitte ich gur Berfammlung mitgubringen. Diffenburg, ben 5. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

Die Schulvorftande

du Mendorf, Bergebersbach, Dillenburg, Donsbach, Erd-bach, Flammersbach, Fleisbach, Guntersdorf, Haiger, Her-born, Herbornfeelbach, Hirschberg, Mandeln, Münchhausen, Oberrogbach, Oberndorf, Roth, Steinbach, Udersdorf und Wissenbach werden ersucht, die Gemeinderechner anzuweisen, die Begugspreise für Mitteilungen bes Alfertumsvereins für das Jahr 1916 unverzüglich an die Kreiskommunalfaffe hier zu zahlen. Dillenburg, den 4. Juli 1916.

Der Rönigl. Lanbrat.

Dichtamtlicher Teil. Der Brotgelreideverkehr im nenen Erntejahre.

Der Gesamtaufbau unserer Brotgetreibeberforgung hat fich im abgelaufenen Erntejahre fo volltommen bewährt, daß durchgreisende Kenderungen nicht nötig sind, ja nicht einmal zulässig wären. Denn unsere Ernährungs politik darf nicht experimentieren, darf Erprobtes nicht preisgeben, wo sie nicht die Sicherheit besitzt, Besseres an seine Stelle zu jeten. Wo eine Organisation die ihr gestelle zu seine Organization die ihr gestiesten Aufgaben schlechterdings vollständig ersüllt hat — und das darf von der Regesung unserer Brotgetreideversforgung ohne weiteres behauptet werden — da verlangt das Gemeininteresse, daß sie ihre Tätigkeit solange sortsebe, als sich die Boraussetzungen dieser Tätigkeit nicht ändern. Die Boraussenungen ber Bewirtschaftung bes Brotgerreibes find aber in biesem Jahre im Gangen die gleichen wie im borigen. Im Borjahre ftritt man noch lebhaft um die Frage ber begentralifierten Gelb ftwirtichaft; man befürchtete bon ihr eine Benachteiligung ber ftabtifden Bebarfegebiete in Mengen und Qualitaten. Ingwifden haben wir ein Jahr folimmften Mifiwachses durchlebt, aber die Berforgung ber Städte hat sich ohne nach außen hervortretende Schwierigfeiten und auch ohne trgend erwähnenswerte Stodungen bollsogen, ja die Organisation hat mit ihren Borraten so gleichmäßig und sparsam gewirtschaftet, daß sie erst neuerdings, unmittelbar vor Schluß der Ernteperiode, mit besonderen Zuschässen einspringen konnte, um die Fehlbeträge an anderen Nahrungsmittesn, vor allem an Fleisch und Kartosfeln, zu beden. Wir haben also gar feinen Grund, auf die sehr erhebliche technische Erleichterung zu verzichten, die die Selbstwirtschaft der Kommunasverbande für die Bewirtschaftung bes Brotgetreibes mit fich bringt. Ratürlich tritt diese Erseichterung nur ein, wenn der Kommunasverband über soviel Getreide eigener Ernte berfügt, daß er die Selbstwirtichaft auch wirflich burch einen langeren Beitraum hindurch fortsetzen tann. Hier war in ber aften Berordnung eine Bude, die die neue ausgefüllt hat; eine eigene Ernte, Die gur Berforgung für mindeftens bret Monate ausreicht, ift jest die Borausjegung ber Gelbitwirticaft. Gine Selbsmirtichaft, beren Borrate nach einem Monate ober nach zwei Wochen erschöpft find, hat keinen Wert und keine Be-

Abgesehen bon diefer fleinen Beichrantung wird fich ber Gang ber Berforgung vom Produzenten bis jum Bader und Mehlhandler in genau der gleichen Weise vollziehen wie bisber. Die Befugniffe ber Reichsgetreibestelle find barin etwas erweitert worden, daß fie das Recht erhalt, den lieberschuftverbanden jeweits die Lieferung von Weizen oder Roggen vorzuschreiben. Bisher hat das Berhattnis der Lieferungen beiber Betreibearten bem Bebarf, ber burch bie Mischungsvorschriften der Badverordnungen bestimmt ift, oft wenig entsprochen; man war ja befanntlich genotige, Menderungen diefer Difdjungsvorfdriften und damit an fich nicht notwendige, zeitsiche Ungleichmäßigkeiten ber Qualitäten zuzulaffen. Natürlich läßt fich die Lieferung von Weigen ober Roggen nicht einfach befretieren; die Lieferfabigfeit bes Kommunalverbandes muß berüdfichtigt werben, und es muß ihm felbft bie Möglichkeit gewahrt bleiben, bie allgemeinen Mifchungsborichriften einzuhalten.

Etwas ftarfer als in ben Berfehr gur unmittelbaren menschlichen Rahrung greift die neue Berordnung in die Regelung der sonstigen, unentbehrlichen Berwendung bes Brotgetreibes ein. Bor allem wird der gange Gaat gutverkehr neu geordnet. Bisher war (nach ber Berordnung vom 13. Januar 1916) Saatgetreide wie jedes andere Getreibe beschlagnahmt; bem Berfaufe mußten beibe beteiligten Kommunalverbande — ber ber Auss wie ber Ginfuhr - guftimmen. In Bufunft findet ein tongeffionierter Caatguthanbel gegen Bezugsicheine (Caatfarten) ftatt.

Dhne Caatfarte, die ber Kommunafverband ausstellt, fann niemand, auch fein Sanbier, Saatgetreibe erwerben. Unternehmer anerfannter Gaatgutwirticaften beburfen feiner Konzession, Unternehmer anderer sandwirtschaftlichen Betriebe, die fich nachweissich in ben Jahren 1913 und 1914 mit dem Berfaufe bon Caatgetreibe befaßt haben, erhalten die Kongeffion bom Rommunafverbande, Sandfer von ber Reichogetreibestelle ober einer von ihr bezeichneten Stelle. Der Berfehr ift alfo im einzelnen von überfinffigen Formalitaten befreit, aber im Berfonentreis und in ben Mengen fo beidrantt und überwacht, bag Diffbrauche ausgeschloffen

Much in ben Boridriften über die Berfatterung bon Brotgetreid, feinen Abfaffen und Rebenbroduften finden fich etliche Reuerungen; es find Bestimmungen, die die sessifikandige Bersügungsstreiheit der Zentralstessen erweitern und ihnen dadurch die Anpassung an besondere, im einzelnen gar nicht vorauszusehende und daher nicht schematisch sahbare Bedürfnisse erseichtern. So kann die Reichsgetreidestelle allegenein Men die Neuchand ftelle allgemein über bie Berwendung bes nicht mahlfähigen Getreides entscheiden, Die Reichsfuttermitteistelle einen Teil der Kleie nach anderem, als dem im ganzen vorgeschriebenen Schluffel, verteilen, tonnen bie Landesfuttermittelftellen ober Landeszentraibehörben von diefem Schlüffel abweichen. Bei guter Ernte und ausreichenber, fichergestellter Dedung bes Ernährungsbebarfs wird man im Intereffe ber Bermehrung bes Fleifchangebote auch gewiffe Mengen mahlfahigen Brotgetreides zur Berfütterung verschroten konnen, und burch die größere Freiheit in der Berteilung der Rieie wird bem Kriegsernährungsamt die Möglichkeit gegeben, wie andere Juttermittel, so auch einen Teil der Kleie, für besondere Zwede, vor allem für die Frischmilchbersorgung der Städte, nugbar zu machen.

Die Belieferung ber Brotgetreibe verarbeitenben Rahrungsmittesfabrifen wird fich so wollziehen wie bisher. Den felbstwirtschaftenden Rommunalverbanden ist gestattet worden, innerhalb ihres Bedarfanteils, der sich dadurch nicht erhoht, flatt Mehl Grieft herftellen ju laffen. Diese Erleichterung ber Berforgung konnte ohne Benachteiligung der All-

gemeinheit sugeftanben werben.

Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 5. Juli. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Bon ber Rufte bis gum Uncrebach, abgefeben bon fleineren Erfundungsgefechten, nur lebhafte Artil-lerie- u. Minenwerfertätigfeit. Die gahl ber in ben legten Tagen auf dem rechten Ancreufer unberwundet gefangenen Englander beträgt 48 Offigiere,

Un ber Front gu beiden Seiten ber Somme find feit gestern abend wieder fdmere Rampfe im Gange. Der geind hat bisher nirgends ernfte Borteile gu

erringen bermocht. Auf bem linten Maasufer verlief ber Tag ohne besondere Ereigniffe. Auf bem rechten Ufer versuchten bie Grangofen erneut, mit ftarten Rraften, aber vergeb. lich, gegen unsere Stellungen nordwestlich bes Bertes Thiaumont vorzukommen.

Deftlider Kriegsfdauplat:

Die fur landifche Rufte wurde ergebnislos bon Gee ber beicoffen.

Die gegen die Gront ber Armeen bes General. feldmaricalle bon Sindenburg gerichteten Unnungen des Gegners wurden besonders beiderseits von Smorgon fortgefest.

Deutsche Gliegergefcmaber warfen ausgiebig Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen bei Dinst.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalis

Bring Beobold bon Bahern. Die Ruffen haben ihre Angriffstätigfeit auf ber Gront bon Birin bie filbofilich bon Baranowitfct wieder aufgenommen. In jum Teil febr hartnadigen Rampfen wurden fie abgewiefen oder aus Einbruchsftellen gurfidgeworfen. Gie erlitten ichwerfte Berlufte. heeresgruppe bes Generals bon Binfingen.

Beiberseits bon Roftiuchnowta (nordweftlich) bon Czartoryst) und nordwestlich von Kolfi sind Kämpse im Gange. Heber ben Sthr weftlich bon Rolfi borgebrungene ruffifche Abteilungen werben angegriffen.

An vielen Stellen nörblich, westlich und fudweftlich bon Bugt bis in die Wegend bon Berben (norböftlich bon Bereftecgto) fcheiterten alle mit ftarten Rraften unternommenen Berfuce bes geinbes, uns bie gewonnenen Borteile wieder ju entreißen.

Die Ruffen haben, abgefeben bon ich meren blutigen Berluften, an Gefangenen 11 Offisiere, 1139 Mann eingebüßt.

Bahnanlagen und Truppenansammlungen in Lugf wurben bon Bliegern angegriffen.

Urmee des Generals Graf bon Bothmer Sublich von Barhis hatte ber Feind vorübergebend auf fcmaler Front in ber erften Binie guß gefagt. Unfere Erfolge fübofilich bon Tlumacs wurden ermeitert.

Bolkan-Kriegsschauplat: Oberfte Heeresleitung.

Der öfferreichische amtliche Bericht.

Bien, 5. Juli. (B.B.) Amtlich wird berfautbart: Ruffifder Kriegsfdauplay: Auf ben Sohen norbofilich bon Rirlibaba in ber Butowina Geplantel mit feindlicher

Reiterei. Beftlich bon Rolomea murbe eine mittage jum Angriff vorgebende ruffifche Brigade burch unfere Arrillerie jum fluchtartigen Burflageben gezwungen. Gegen Abend griff ber Beind füdlich bon Ond gam fa mit jurten Rraften an; er wurde überall jurudgewiesen, stellenweise nach erhittertem Sandgemenge. Bei Bargbis weitlich bon Bucgacg brangen die Ruffen borübergehend in unfere Stellungen ein. Ein Gegenangriff führte gur Wiedergewinnung der urfprünglichen Linien. Bei Berben am oberen Sthr brachte ein Borftog Bsterreichisch-ungarischer Truppen 11 rufifche Diffiziere, 827 Mann und 5 Maichinengewehre ein. Geit Tagen bat fich auf biefem Gefechtofelde bas altbewährte Thereffenftabter Infanterie-Regiment Rr. 42 herborgetan. Gudweftlich und weftlich bon Engt icheiterten abermals gablreiche Borftofe bes Gegners unter ichweren Berluften für benfelben. 3m Gthrgebiet abwarts bon Soful bis über Rafalowta hinaus nahmen die Ruffen ihre Angriffe wieber auf. Beftlich bon Rolft verfuchte ber Geind, unter erheblichem Rrafteaufgebot auf bem Rorbufer feften Guß ju fuffen. Un gablreichen ansberen Stellen wurden ruffifche Angriffe abgeichlagen.

3talienifder Kriegsichauplat: 3m Abicinitt bon Doberbo bielt bas hauptfächlich gegen ben Gubteil ber Sochflache gerichtete feindliche Geschützfeuer an. Angriffsberfuche ber Staliener gegen unfere Stellungen öftlich bon Monfalcone und Sels wurden abgewiesen. Un ber Front swifthen Brenta und Etich unternahm ber Geind bergebliche Borfioge gegen unfere Stellungen bei Roana und nörblich des Pofinatales, Bei Malborghet und im Suganertale wurde je ein feind-

liches Flugzeug abgeschoffen.

Sudöftlicher Kriegsichauplas: Unberanbert.

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 5. Juli. (28.8.) Bericht bes Samtquartiers: Un ber Gratfront feine Beranderung. Rachdem unfere Truppen bie Ruffen in einem Rampfe geschlagen haben, ber in ihren befestigten Stellungen weftlich bon Rermanichah am 30. Juni bis in bie Racht bauerte, brangen fie morgens in die Stadt ein. Die Ereigniffe haben fich feit bem 29. Juni folgendermagen abgespielt: Am 29. Juni war festgestellt worben, daß bie Ruffen entichloffen waren, fich mit allen Braften in ber Ortichaft Dabibeicht gu berteidigen. Aber infolge der Berfolgung unferer Truppen und der ichnellen Birtung unferer Umfaffungetrafte tonnte ber Geind fich bort nicht halten. Er trat unter bem Schupe feiner Rachhut, die er bort ließ, ben Rudgug in borbereitete Stellungen westlich Rermanichah an. Als am 30, Juni bie Rachhut bes Geindes gurudgewichen war, gogen unfere Truppen in Mahibefcht ein und nahmen alebald die Berfolgung ber ruffischen Streitfrafte auf. Um Rachmittag wurde ber in befestigten Stellungen westlich Rermanschab haltenbe Feind in ber Front und in ber Mante bedrangt und in einen Rampf verwidelt, ber bis in die Racht bauerte. Schlieflich mußten bie Ruffen in ber Racht jum 1. Juli ihre Stellungen bollftundig aufgeben und fich in die Stadt Rermanichab gurftdgieben. Um fruben Morgen brangen unfere Truppen, ohne bem Geind Beit gu laffen, einen Strafentampf gu liefern, in drei Abteilungen in die Stadt ein, woraus fie ben Geind gwangen gu flieben. Go braden unfere Truppen trog bes febr fdwierigen Gelandes, auf bem fich bie Ereigniffe abfpielten und trob einer Entfernung bon 200 Rilometern bon ber Grenge bis Rermanichah ohne Straffen mit Berpflegungemöglichkeiten, ohne dem Feind einen Augenblid Rube ju gonnen, ben hartnädigen Biberftand, ben er an jeder Stelle leiftete, bie nur die geringfte Ausficht auf Erfolg bot. Gie boten mit großer Ausbauer allen Schwierigkeiten, die fich bor ihnen auftürmten, Trog und berfolgten mit Erfolg bas eine Biel, ber Willfur des Geinbes in biefen Wegenden ein Ende gu machen. - Auf ber Raufajusfront in ben Abichnitten bes rechten Glügels und im Bentrum fein Ereignie. Im Dichorofabichnitt ortlicher Feuerfampf. Im Abschnitt nördlich bes Tichorof murbe ber Beind infolge eines gluditch ausgeführten Ueberraschungsangriffes eines Teiles unferer Truppen auf fein Bentrum aus feinen Stellungen binausgeworfen. Bir erbeuteten babei 2 Maschinengewehre und 6 Geschütze. Sonft nichts von Be-

Die amtlicen Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 4. Juli lautet: Rachmittage: Rorblich und fublich ber Comme war die Racht ruhig. Der Feind berfuchte teinen Gegenangriff. Die Frangofen richteten fich in den gestern eroberten Stellungen ein. Es bestätigt sich, bag bas bon ben Frangosen erbeutete Material beträchtlich ift. Bu ben bereits gegählten Batterien tommen noch drei hinzu, darunter zwei schweren Ralibers. Man stellt mehr und mehr die Wirkungen bes frangofischen Berfibrungsfeuers fest. In einem einzigen Unter-ftanbe wurden 40 Leichen gefunden. Die Deutschen erlitten ungeheure Berlufte, befonders in der Gelfenichlucht nordlich bon Afferbillers und an ben Nordabhangen bon herbecourt. Ein frangöfisches Flugzeng feste noch einen beutschen Feffelballon nördlich von Frife in Brand. Zwifchen Abre und Aisne brangen fehr tätige frangöfifche Erfundungsabteilungen in die Schützengraben erfter Linie und norboftlich bon Beubraignes und bor Bingre (?) bis in bie Unterftugungsgruben ein und brachten Gefangene jurud. Auf bem linten Maasufer scheiterte ein deutscher Angriffeberfuch auf die Schützengraben an ben Gubhangen bes "Toten Mannes" im Feuer. Auf bem rechten Ufer war ber Rampf während der gangen Racht lebhaft. In der Gegend nordweftlich des Werkes Thiaumont icheiterten feche aufeinanderfolgende Angriffe, von denen ber lette mit brennenden Fluffigfeiten unterftust wurde. Die Deutschen wurden burch Gewehr- und Sperrfeuer bahingemabt: fie erlitten große Berlufte. Die Frangofen behaupten bolltommen ihre Stellungen. 3m Laufe ber Racht erzielten bie Franzosen einige Fortschritte am süböstlichen Rande bes Waldes bon Fumin; fie warfen die Deutschen aus einem fleinen Grabenftlid nordweftlich der Batterien bon Damloup. 3m Oberelfag wurde ein beuticher Angriff auf ein Wert weftlich Afpach leicht abgewiesen. - Abends: Rordlich ber Comme war der Tag in dem ganzen von den Franzosen besetzten Abichnitt ruhig. Gudlich ber Comme behnten wir unfere Stellungen trop bes ichlechten Betters, welches bie Operationen behinderte, während des Tages füdwärts und oftwärts aus. Wir bemachtigten uns ber Geholze zwischen Affervillers, Barleang und des Dorfes Bellop-en-Santerre, welche wir voll-ftandig halten. Eftrees fiel auch in unfere Gewalt, bis auf ein Inselchen, auf dem die Deutschen noch Widerftand leiften. MIlein in der Gegend bon Eftrees machten wir 500 Gefangene. Muf bem linken Maasufer Artilleriefampf in ber Gegend bon Abocourt und ber Sohe 304. Auf bem rechten Ufer berdoppelten die Deutschen im Laufe bes Tages ihre Anftrengungen in der Gegend bon Thiaumont, welches fie feit Mittag mit einem fehr heftigen Granatsener großen Ralibers belegten. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde nach mehreren abgeschlagenen Berfuchen ein feindlicher Angriff gegen bas Wert Thiaumont angesett, beffen fich bie Deutschen gum vierten Dale bemachtigten; unfere Truppen bleiben in unmittelbarer Berührung mit dem Berte. Beftige Tatigfeit ber feindlichen Artisterie gegen die Batterie bon Damloup und gegen La Laufee. Auf der fibrigen Front tein Ereignis. - Luftfrieg: In ber Racht jum 4. Buli bewarfen unfere Fluggeuge ben Bahnhof bon Longunon, die Lager bei Challerange und Gabignh, fowie militärifche Anlagen in Laon. - Belgifcher Bericht: Bon ber Front ber belgischen Urmee ift nichts gu melben.

Die englischen Berichte bom 4. Juli: General Saig melbet: Der Rampf bauerte auf unferer Gnbfront ben

gangen Tag an. Wir machten an einigen Burn fcritte. In ber Rabe bon Fricourt ergab fich gangen Bataillone. heftige Gefechte mit Bomb ben in ben letten 24 Stunden in La Bolfelle bollständig im Bejig unjerer Truppen ift. Ein icher Bombenangriff am Rachmittag auf ihre Front füblich Thiepval wurde leicht mit Ber Freind zurüdgeschlagen. Zwischen Thiepval und Fluß bombardierte der Feind energisch unfere graben. Unmittelbar nörblich ber Ancre ift berändert. Beute beträchtliche Artiflerietätigfeit ber Sobengollernichange. Geftern nachmittag beicher Neberfall füblich Armentieres unter unferem Maschinengewehrseuer bollftanbig gufammen. Der idwere Berlufte. Unfere bombenverfenden Bin gestern erfolgreich die wichtigen Gifenbahngenme Combles und St. Dentin an, Unfere offenfin patronillen brangen weit in feindliches Gebiet ber auf eine große Menge feindlicher Flugzeuge. G haft gefochten. Bier beutsche fluggenge wurden geben in ihren Linien gezwungen, ebenfo brei ande, bigt wurden. Bir hatten teine Berlufte auger ben

Britifcher Beeresbericht: Die Rampfe bauerte über an. Wir machten leichte Fortichritte. Ba bollftanbig in unferer Sand. Gin beuticher Angrin bon Thiepbal wurde gurudgeschlagen. Es fanden tampfe ftatt. hinter ben feinblichen Linien mu beutsche Flugzeuge heruntergeholt. Wir erlitten Berlufte.

Bericht bes britischen hauptquartiers: Schoten und Regenguffe ftorten einigermagen bie Offent Lage füblich vom Ancre-Bach blieb im allemeinen m Die Rampfhandlungen wahrend bes Tages befier fächlich in fleineren örtlichen Unternehmungen ju ber bas genommene Gelände ju behaupten. Die Gefan Gefangenen fiberfteigt 5000.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 4 3 Westfront: Zwischen Sthr und Stochod und weiter Studiod bauern bie Rampfe mit großer Beftigten Wegenangriffe bes Feindes blieben erfolglos. In be ber unteren Lipa bebrangen unfere Truppen ben erbitterten und gaben Biberftand leiftet. Berfuche beben Sthr in ber Wegend bes Dorfes Lipa gu ib wurden abgewiesen. Im Laufe ber Racht fielen en Offiziere und ungefahr 1000 Goldaten, außerbem nengewehre in unfere Sanbe. Muf bem rechten Dnjeftr berfuchte ber Geind breimal bon bem D aus anzugreifen, er wurde jedoch unter unferem ? wiesen. Bei Kolomea warfen unsere Truppen aus einigen feiner Stellungen. Bir berfolgten i oberten ben Gleden Botet Czarny, wobei wir 4 beuteten und einige hundert Gefangene machten. Das füblich Birin (32 Sem.) nordöftlich Barana andauert, durchbrachen wir zwei Linien ber feinblid teidigungsanlagen. Die Bahl ber im Laufe bes Tages in biefer Gegend gemachten Gefangenen und er Seriegotrophäen überfieigt 73 Offiziere, 2700 Con Geschütze, eine Anzahl Maschinengewehre, sowie Bom 3m Laufe ber geftrigen Sturmangriffe fielen rub tapferen Oberften Goworow, Michailow und Sprilande. Bunden erlegen ift Oberft Abijejew. An der Front nordlich fteigert fich bas Artilleriefener ftellenweise : ordentlicher Heftigkeit. In der Gegend des Dorfes m (5 Rm.) billich des Wifzniewsees bersuchten die Deut ihren Graben herauszukommen; durch unfer Geuer fie jeboch baran gehindert. Unfer Alugzeuggeschwaber nahm einen Flug gegen ben Bahnhof Baranowitidi. fasusfront: In ber Richtung auf Baiburt macht unfere

Das Flaggenlied. Roman aus der Gegenwart von Alex von Boffe.

(13. Fortfegung.) henry ergablte ihr in gefranftem Ton, bag bie Militarbehörden bei ihm Saussuchung gehalten hatten. Man habe unterfucht, ob vom Dache feines Saufes aus Lichtfignale an bie feindliche Blotte hatten abgegeben werben fonnen. Bum Glud stellte sich das als unmöglich heraus. Und zum Glud lag aud bas Genfter bon Mietes Zimmer an ber bem Meere abgewandten Seite des Saufes. Zwifden Mieles Saden und Briefichaften war auch abfolut nichts Berdachtiges gefunden worden, außer den Photographien ihrer Brüber in deutscher Felduniform. Er meinte, man wurde Diefe nun freilaffen, weil der Fremde, mit dem man fie gus fammen gefeben haben wollte, aus Scarborough berichtbunben fei und bisher auch anderwarts nicht aufgefunden werben fonnte.

Diele hatte bei biefer Rachricht laut auffubeln mogen, aber fie vergog feine Miene, fondern meinte gang gelaffen, mahricheinlich habe biefer Unbefannte überhaupt nur in ber Bhantafie einiger Denungianten eriftiert.

Dann fragte fie nach ihrer Schwefter und Charleb. "D, er ift in einem fürchterlichen Zustand, ber arme Junge. Er weiß nicht, was er glauben foll. Er meint, in ber legten Beit, gerabe von bem Tage an, da Tebby Sall bich in ben Rlippen mit bem Fremden gufammen gefeben haben will, habe fich bein Benehmen gegen ihn verandert."

"Bie toricht von ihm!" rief Diefe unwillig. "Es ift boch einfach feit Beginn bes Krieges manches anders geworden, und gwar besto mehr, je langer biefer Rrieg bauert. Ach, hattet ihr mich nur gleich nach Ausbruch bes Krieges nach Deutschland gurudgeschidt!"

"Es ware wohl beffer gewesen," meinte henry. "Und jest muß es fein! Bielleicht wird man mich sogar

ausweifen, und jest ift die Ueberfahrt gewiß weit gefahrlither."

henry beriprad, alles gu tun, ihre Freilaffung gu betreiben, und bann bafür forgen gu wollen, bag fie unter ficherem Schutz nach Solland oder Danemark gelangen könnte. Für alle Falle übergab er ihr einen fleinen febernen Bruftbeutel mit englischem Beld.

"Es ist beins," sagte er, "ich fann es dir also geben, ohne die englischen Kriegsgesetzt zu verletzen. Berbirg es auf ber Bruft, vielleicht wirft bu es brauchen, wenn ich auch hoffe, daß man bich bald wieder entlaffen wird."

Darauf berließ er fie.

Aber henrys Bermutung, daß man Diefe balb entlaffen wurde, erwies fich ale irrig. Gie blieb gefangen. Drei Tage vergingen für fie in qualvoller Ungewisheit. Riemand fummerte fich in Diefen Tagen um fie, man ichien fie bergeffen gu haben, und fie fab nur den alten Barter und feine Grau, Die, feit fie im Befit von Geldmitteln war, fich viel freundlicher zeigten.

Mm vierten Tage fam Charleh, um Diefe gu besuchen. Gie war fiber fich fefbit erftaunt, bag es ihr folche Freude machte, Charlen gu feben. Wie eine Lebendigbegrabene mar

fie fich vorgefommen, und nun hatte fie doch wieder ein menfdliches Befen, mit bem fie plaubern tonnte. Bringft bu mir bie Freiheit?" rief fie und ftredte Char-

die Sand entgegen. "Benn du willft - ja!" erwiderte er, und dabei über-

flutete helle Rote fein frifdes Geficht. "Raturlich will ich! Glaubst du, es ift ein Bergnugen, in diefer engen Belle gu figen wie ein Bogel im Rafig? 3ch fage dir, Charley" — babei debnie Mieke die Arme diesen letten brei Tagen habe ich manchmal geglaubt, ich

würde vor Langweile fterben."
"Ich habe feine Racht geschlafen aus Sorge um bich, Miele," fagte Charley, "ich glaube, ich habe mich mehr ge-

"Birflid, Diefe!" fuhr er erregt fort. "Jett weiß ich erft, wie lieb ich bich habe! Seirate mich, Miefe! Es foll bir bann fein Saar gefrummt werben!"

Die Erregung gitterte in feiner Stimme. Bang erschroden fab fie ihn an und trat einen Schritt

gurüd.

"Aber, Charleh, jest ware das doch gang unmöglich!" Er griff ihre Sande und fußte fie.

"Warum — warum unmöglich? Ich fage dir, noch heute fonnen wir getraut werden! Dann bift bu Englan-

berin, dann wird man dich fofort freilaffen!"
"Du träumft, Charleh," fiel fie ihm ins Wort, "die

ichlaflofen Rachte haben bich

Rein, nein! Es ift alles tatfachlich fo, wie ich fage! 3d bin bon fruh bis jum Abend unterwegs gemejen, ich habe feine Ruh' gegeben. Wir haben ja manche Berbinbungen nach oben, und henry hat mir brüberlich geholfen. Endlich habe ich es erreicht, wirflich, Miete! Man erlaubt, daß ich dich heirate, weil du ja bereits vor Ausbruch des Krieges mit mir berlobt warft. Siehst du, wenn bu mich heiratest, wird man dir englandseindliche Gefühle und handlungen nicht mehr gutrauen. Wenn du dagegen -"

"Rein, ach nein, Charleh!" rief Miete, ihn unterbredend, und entzog ihm ihre Sanbe. Es tat ihr unfagbar leid, daß er noch immer etwas Unmögliches von ihr verlangte. Gelbft wenn thr ber Tob gedroht hatte und fie burch bie Beirat mit Charlet ihr Beben hatte retten konnen, wurde fie ihn nicht geheiratet haben.

"Bas meinft bu? Barum nein?" fragte er, und fein junges Geficht wurde gang bleich.

"Ich kann dich nicht heiraten!"

Auch jest nicht - tropbem -"

Trogdem - und jest erft recht nicht, Charleb, fo bantbar ich bir für bie Gelbftlofigfeit beiner Liebe bin! Charley, ich würde dich ja betrügen, um eines Borteils willen! Berftehft du bas nicht? Wie fann ich bir bas antun? Und wir wurden beide ungludlich werden!"

"Ich wurde dich gludlich machen, Miete," berficherte er "Ich berlange ja nichts bon bir, als bag bu mir erlaubst, bich zu beschützen. Diefe, bu haft mir gesagt, bag du mich gern haft - bas foll mir genugen, wenn bu -

"Nein, Charley, nein, mir genügt es nicht! Und febr bald würde es auch bir nicht genugen!" Sie faltete bie Sande und fah ihn flebend an: "Mein lieber, guter C bergeih mir, aber es fann nicht fein!" Da fentte er ben Ropf und ftarrte betrübt ju d Sarra Medicing

id die R

aten.

erlin,

unferer 1

nfeebo

ein Go

D H

nio, e da-Sec abteili

"Go liebft bu alfo boch einen andern!" fagte er lich. Dann fab er auf, und es funtelre ein bofes & feinen sonst so harmlosen blauen Augen auf. "It a Warum willst du das nicht eingestehen? Du liebt andern! Und ich weiß, der andere ist jener Hollander Teutide, mit dem du in den Rlipben bich getroffen und

"Charleh!"

Nein, laß mich alles sagen! Ich habe es schon in geabnt, beute wird es mir gur Gewißheit! Aber mm ein Signalement, Diete, man wird ihn faffen und b benn eine Augel ift gu gut für biefen Spion, ber Gearbers auf bem Gewiffen hat!"

Der Bag flang aus feinen Borten und aus ben feiner Stimme. Sie hatte fich abgewandt, und faffu Angft um den Geliebten fonurte ihr die Bruft gol Es war ihr zumute, als greife eine kalte Hand nach

Unichluffig ftand Charlet und fah fie an. 34 Blid fumpfte ber bag bes Berfcmabten mit ber 1 er noch immer für Miete empfand. Er fab jest er blag und ichmal thr Geficht geworben; ein beifes gegen das er fich nicht wehren konnte, ftieg in ibm Bar es erwiesen, daß Miete mit bem bentiden Berbindung gestanden, dann war alles für fie gu Tenn Charley war überzeugt, daß ber Spion, w gefaßt wurde, Diete nicht iconen würde. Und was Wohl nicht der Tod, aber gewiß lange, schmachvolle sangenschaft würde ihr Los sein. Wenn er sie jest ber fah er sie vielleicht niemals wieder — oder ein lepte noch bor bem Kriegsgericht.

Er trat naber an fie beran und berührte ihren ... Wiefe -

Es klang fast wie ein Aufschluchzen. Gie brebte fic und fah ihn an mit Augen, die gang dunkel waren Beib.

"Was noch, Charleh?" "Richts, nichts mehr, Miefe - nur fage mir, mi jest tun foll!"

Er tat ihr plöglich wieder leid, so berstört bor Geficht. Sie reichte ihm die Sand, die in feiner b "Geh' jest, Charleh," bat fie. "Kümmere bid i mehr um mich. Du wirst noch einmal sehr gliidlich und mir dankbar fein, daß ich dir heute nicht die Man

gab, die du wünschtest. Geh' und tue nichts gegen was du bann bereuen würdest." Er faste bie letten Worte als ein Geständnis an ließ ihre Sand fallen.

"So ift es also wahr!" murmelte er, fich aber ben er turze Beit vorher voll füger hoffnungen bent hatte. Miete war für ihn verloren!

(Fortfenung folgt

priidritte. Wir erbeuteten 3 Feldgeschune, 11 3 Muldinengewehre und 3 Bombenwerfer. fund in ber Gegend bon Rermanichah ein meiter Bericht: Bestfront: In dem Rampf, Barunowitschi andauert, leistete ber Gegner and und versucht, nach Möglichkeit unsere delten. Um das Dorf Jekimonowieschi (9 Km. bols Barunowitschi) wogte ber Ramps hin alleb fcblieglich in unferem Befig, In vielen ur das Arrifferieseuer zeitweise besonders fart. fer bestigen Gesechte wurden General Karpow erzow verwundet. Rordivestlich des Bahnhofes see Gegend des Dorfes Wolfa Holuzia (19 km. Bahnhofes) machten unfere Truppen einen negen die ftart ausgebauten Stellungen bes machten dabei Gefungene. Bestlich Kolft nah-rmpen die erfte Linie Grüben beim Dorfe m. weitlich Rolli), Am Stochod auf ber ganartifleriefeuer und Infanteriefampfe bis gum

pom weftlichen Kriegsichauplat.

al, a Juli. Rach Blattermeldungen aus Baris nt fiftiert. Es ift nicht möglich, Grunde für inte gu erfahren.

pom füdlichen Kriegsichauplat.

18 4 Juli. Aus dem Kriegspreffequartier wird weinem traffenischen Zeitungsartifel wird beben legten Rampfen der heeresgruppe bes eugen fet vom Rommando diefer Beeresgruppe Demgegenüber wird sestgestellt, daß ein sol-natürlich nicht ausgegeben worden ist. Der gegen die italienische Behauptung liegt in baß feit Mitte Mai fast funfgigtaufenb er bei ber hecresgruppe bes Ergherzogs Eugen eingebracht worden find. Die Tendenz bes itabeitungsartifels ift ziemlich burchfichtig; er will de Riederlage in Gudtirol gejuntene Moral ber Truppen heben und jugleich ber bort jutage Reigung ber italienifden Truppen, fich gefanble angeblichen Graufamteiten ber öfterreichifchm Soldaten aufreist. Es muß jedoch darauf hin-nerden, daß das Kommando ber Heeresgruppe rendung feiger Kriegeliften burch Die Italiener att fab, einen Befehl gu erlaffen, in welchent Diftrauen biefem Geinde gegenüber empfohlen 24. Dat bedienten fich bie Stallener bei Strigno all gegen unfere Regimenter ber Rriegelift, fich obenen Sanden ber Schwarmlinie gu nabern burch Bombenwürfe bie Linie gu burchbrechen. f wurde im Handgemenge abgewiesen, bas Renie jedoch fiebzig Mann Berfufte, barunter gebn beranlagte das heeresgruppen-Kommando su del den Truppen allgemein einzuschärfen, daß einem bar bolitisch so treulos handelte, auch die treus enerhaltigfte Rampfesweise gugemutet werben muffe.

Dom Balkankriegsfcauplas.

garrail hat fich mit feinem Stabe und bem ferbierpringen an die Front begeben. Man erwartet bie ber Balfanoffenfibe, als Glied ber allen Offenfibe bes Bierverbandes.

Der Krieg im Grient.

naper 1

miere D

te er s fes Liai It es liebst m

linder (

coffen

mtantinopel, 5, Juli. (B.B.) Rach einem ern kampfe westlich von Kermanich ah am 30. Junt in die Ruffen zurud. Sie konnten fich in Kermanichah Gupten, worauf die Turfen am 1. Juli die Stadt

Der Krieg jur See.

erlin, 6. Juli. (23.B. Amtlich.) Am 4. Juli hat merer Unterfeeboote in ber füblichen Rordice einen m Unterfeebootsgerftorer berfenft. etfeeboot 35, bas ein Sandidreiben bes Raifers m Majeftät den König von Spanien und Argneimittel in Spanien internierten Deutschen nach Cartagena u nach erfolgreicher Löfung seiner Aufgabe zurud-Las Boot berfentte auf feiner Gahrt u. a. ben men frangofifden Dampfer "Derault" und erein Gefchutz.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Der Krieg fiber See.

Smuts berichtet: Generalmajor van De Wenter, Juni den Feind verfolgte und aus allen voretellungen im Raume von Kondoa-Frangi verette, berfolgt ihn jest gegen die Bentraleifenbahn lich bes Biftoriafees befesten unere Krafte Bu-Afferten das Gebiet von Karagwe.

46, 5. Juli. Aus Sabre wird gemelbet: Rach einem bes belgischen Generals Tombeur in Ditafrita Bormarfc auf der ganzen Front fortgesett. Man bridenben Deutschen hart auf ben Ferfen. Um Ta-Hieg die Brigade Molitor nur auf geringen und befeste nach leberschreiten bes Bluffes einen Eisenbahnknotenpunkt sudweftlich des Sees. Am folgenden Tage griff eine vorausge-Breilung eine seindliche Truppe, einen Tagemarsch Kamuse, in der Flanke an. Der Feind wurde geind sog sich zurud. In der Gegend vom Tangahikaich die Deutschen nicht jum Rampfe, ba fie fich Mbteilung ber Brigade Olfen bedroht faben, und bre Stellung am Ribaro auf, welche am 16. Juni Belgiern beseit wurde; der Feind wird weiter

Bur Dffenfive im Weiten.

telin, 5 Juli. Heber die Difenfibe im Beften "Berl. Tagebl." aus dem Großen Saubtquartier ult: Es ift schwer, auf die augenblidsichen Ereiga ringigen Reim zu finden; eine Offenstve mit uns and auffallend offentlicher Borbereitung, ein Beimam als erfte, ein siebentägiges Trommelseuer als tung: dann tommen wohl fraftige, aber feinesben borber aufgestellten großen Rahmen genügende ablungen, die einen Erfolg bringen, der angesichts verigkeiten der gegnerischen Kriegslage überaus ficeini, Wan mußte von einer Offensive ohne Kraft man die ganze Arbeit als eine französische en tounte; man fann auch an eine Offensibe ohne denten, wenn man die wirklichen Leistungen ber Rruppen abmißt. Dabei bekennt fich ber Gegner

heute offensichtlich noch zu der Jeststellung, daß diese Kämpfe als die eigentliche große englisch-französische Offensibe zu gelten haben. Bergeblich bemüht sich der Gegner, den Erfolg ber letten Tage groß aufzumachen. Gir Douglas Saigh gibt eine lange Lifte bon Ortonamen, die ben englischen Raumgewinn auf dem Papier etwas bergrößern foll; aber der englische Bormarsch bleibt so dürftig wie er wirklich tst, während die Berlufte bann unverhaltnismäßig boch find. Die deutschen Sperrfetten blieben gleich ftart, und während Frankreich eine außergewöhnlich hohe Mannschaftszahl in Biedergewinnungeberfuchen obfert, ruden unfere Truppen in in gleich ruhigem Schritte weiter vor. Die frangofische Urmee hat ju einem großen ftarfen Stoß gegen ihre Wegner nicht mehr die genügende eigene Kraft. Die hoffnung auf die berühmte große Ritchener-Armee allein bermochte Heeres leitung und Bolf gu biefem Meugerften angufbannen, bas Frankreich gegenwärtig leiftet.

Bern, 5. Juli. (29 B.) Bur englischen Offenfibe fdreibt ber Londoner Berichterftatter bes "Corriere bella Sera": Es liege nicht in ber Abficht ber Englander, große Gebietsstreden zu besetzen, sondern die Widerstandsfraft bes Beindes, die fo gewaltig fei, wie man fie eben nur bon Deutden erwarten fonnte, su zermalmen. Bei Montauban 3. B. fei bas Scharfichuten-Regiment Gorbon bei-nahe aufgerieben worben. Der Londoner Korrefpon-bent bes "Secolo" melbet, die Englander hatten bei ben legten Angriffen baburch überaus beträchtliche Berlufte erlitten, bag fie glaubten, verlaffene Schutzengraben gu ftilrmen, aus deren Unterständen jedoch plöglich ein höllisches Maschinengewehrseuer in ihrem Ruden eröffnet worden sei, bas alles niebermähte. Der Berichterftatter hebt bervor, bag die Deutschen wiederum im Schützengrabenspftem gang neue neue Berteidigungsmöglichfeiten eingeführt hatten, bas in bielen Gallen bie anfturmenben Angreifer habe in Berwirrung bringen fonnen.

Bafel, 5. Jult. Die Blatter melben aus Rotterbam: Der "Rotterdamiche Courant" ichreibt: Mus ben Barnungen ber englischen Zeitungen vor zu großen Erwartungen geht hervor, wie große Erfolge das englische Bolt von der Offen five erwartet hat und wie bescheiden die bisherigen Resultate fein muffen. Die Londoner Zeitungen haben bereits bie mehrmals am Tage erichienenen Conberausgaben und Ertra-

blätter eingestellt.

London, 5. Juli. (E.IL) Infolge bes Musbleibens gewaltiger und in die Augen fallender Erfolge, einer gro-Ben Gefangenengahl und ber Eroberung gablreichen Kriego: materials, hat heute bier die aufängliche Begeisterung einer ftarfen Ernüchterung Blas gemacht. 3war werben bie bielen Extrablatter mit den neueften Berichten bom Kriegsfcaublage noch immer lebhaft gefauft, aber bon ber Erregung ber beiben erften Tage ift nichts mehr gu fpuren, Die wenigen, die bisher noch glaubten, daß General Saigh endlich den Weg jum Rhein und nach Berlin öffnen werbe, haben nach den legten Ergebniffen der jüngften Offenfive in beren geplanter Unfundigung einen großen Gehler erblidt. Alle Soffnungen auf einen gewaltigen Erfolg find aufgegeben. Huch die englischen Beitungen und Rachrichtenburos haben den Jubelton, den fie unmittelbar nach den ersten Radjrichten über die Offensive an der Westfront angeschlagen haben, wieder aufgegeben. Sie weisen, mahrscheinlich auf hoheren Bint, darauf bin, daß die große Offensibe, welche nun im Gange ift, nur langfam bon ftatten geben tonne, und ermahnen gur Gebuld.

Die Beringseinfuhr aus Solland.

Berlin, 5. Juli. In der "Deutschen Sischereistg." bom 14. Juni 1916 wird berichtet, daß Einfäuser der Bentral Einfaufsgefellichaft m. b. D. in Berlin angeblich bon ben nieberlandischen Sandlern verlangen, daß fie Galgheringe in fleineren Tonnen, ale ben itblichen, und au entsprechend niedrigeren Preisen liefern, um diese Mei-nen Tonnen dann in Deutschland als normale niederländische Tonnen gu ben für folde geltenben höheren Marfipreifen berfaufen gu tonnen. Die Rachricht entbehrt jeben Grun-In Solland fommen bon jeber Beringe in Tonnen berichiebenfter Große jur Berladung. Daraus ergaben fich naturgemäß Migftande; mabrend bes Rrieges war gubem die Bullung der Tonnen jum Teil unguberläffig geworben. Die B. E. G. hat deshalb dafür gesorgt, daß durch eine Kontrollgesellschaft jede Partie Heringe vor der Berladung nach Deutschland genau auf Beschaffenheit, auf das Nettosischewicht und die Stückahl geprüft wird. Sie hat ferner mit allen Berfaufern ben Ginfaufepreis nach bem Gewicht vereinbart, wobei das durch die Kontrollgesellschaft end-galtig sestgestellte Rettogewicht zur Berrechnung kommt. Schiebungen, wie sie der Gewährsmann der "Deutschen Gifdereizeitung" andeutet, ift baburd wirffam vorgebeugt.

Beheimfigung des frangofifchen Genate.

Baris, 5. Juli. ftern mit allen gegen eine Stimme, eine Geheimfitung abguhalten, um über bie Richtlinien ber nationalen Berteidigung und über die Gefamtpolitit gu beraten. Alle Minister waren anwesend.

Genf, 5. Jult. Die frangofifden Bettungen enthalten noch feine Mitteilung über die Geheimfigung bes Senats. Roch vorgestern melbete Savas, daß Ministerprafibent Briand die Bertagung ber Geheimfigung nachgefucht habe bis jum Abfclug der gegenwärtigen Operationen. Inzwischen scheinen ernfte und überraschende Borgange hinter ben Ruliffen ftattgefunden gu haben, die ihre Gpige dirett gegen die Eriftens bes Minifteriums Briand richten.

Trafalgar: Seban: Stagerrat.

London, 5. Juli. Die Ausgabe ber Barifer "Du-manite" vom 24. Juni wurde, wie man in London erfährt, wegen eines Artifels: "Trafalgar=Seban=Sfager= rat" beschlagnahmt. Dem Blatte wurde ferner angebrobt, daß es auf drei Monate verboten werden folle, wenn es nochmals gegen die Zensurbestimmungen verstoßen werde. Der Artifel erhob die Frage, wer beim Cfagerrat eigentlich gefiegt habe, und verweist auf die ausführliche Berichterstattung des deutschen Generalstabes, der für die Deutschen und deren Bundesgenoffen eine ungeschminkte Darftellung geliefert habe, daneben bermißt die "Humanite" noch immer Bellicoes Bericht.

Der amtliche Bericht bon Abmiral Jellicoe ist laut Barifer "Humanite" bereits am 10. Juni bem König von England vorgelegt worden. Dieser Bericht soll nicht gur Beröffentlichung geeignet fein. Er follte deshalb durch die Admiralität zu einem weniger ausführlichen Bericht ohne technische Einzelheiten umgearbeitet werden. Unwillfürlich wirft fich die Frage auf, ob der Bericht Jellicoes für Frankreich und beffen Freunde umredigiert wird, und follte bas ber Fall fein, bann fieht es gang danach aus, als ob aus einem Trafalgar ein Sedan wird, und als ob wir in Zufunft von einem Geban-Stagerrat sprechen muffen. Es ist etwas nicht in Ordnung; es laufen allerlei Gerfichte. Die Zenfur lauert mit Argusaugen auf

alle Berichte, und es fcheint, als ob besondere Anordnungen ergangen sind, daß keine Tatsache durchgelassen wird.

Die Entente und Die Rentralen.

Bien, 5. Juli. (B.B.) Das "Neue Biener Tagebi." bespricht die diplomatische Offensibe der En-tente gegen die Reutralen, die auf die Unterhindung jeder Geschäftsberbindung mit den Mittelmächten abzielt und durch die die Entente die Reutralen am Aushungerungsfriege teilnehmen laffe. Das Blatt brudt die lleberzeugung aus, daß auch diese Offenfibe miglinge, nicht nur, weil die Sandlungen bon politifder Bergewaltigung und Seuchelei den Keim des Berderbens in sich tragen, fondern auch, weil die Reutralen, gewitzigt durch das tragische Schickfal Grie-chen lands, auf der hut dor Englands Art find, die Freiheit ber kleinen Bolfer ju fcutten. Solange England ben Reutralen nicht alles bas geben kann, weffen fie gut und billig bedürfen, wird feine wirtschaftliche Offenfibe fchließe lich zu einer ebenfolchen Ohnmacht verurteilt fein, wie hoffentlich auch die auf bem Schlachtfelbe. An anderer Stelle fagt bas Blatt: Benn die Entente biefen gegen bas Bribatrecht geführten Krieg weiterhin bericharft, dürfte es benn boch ju einem tatfraftigeren Bufammenichluß ber neutralen Staaten tommen, die über ausreichende Mittel und Bege berfügen, um England gegenüber energischer und bann wohl erfolgreicher auftreten gu fonnen.

England und Friand.

London, 5. Juli. (B.B.) Die "Beftminfter Gagette" bespricht in einem Leitartifel den Bericht der Kommiffion, bie den irifden Aufftand unterfucte und ichreibt: "Der Aufftand war ber Shepunkt des Gegendrudes gegen ben englischen Zwang. Wenn die alten Methoden wetter verfolgt werden, darf man nichts anderes erwarten, als abwechselnd Methoden von Zwang und Auflehnung dagegen. England ift als Anwalt ber kleinen Bolker vor die Welt getreten. Es wurde fich felbft bor ben Ropf ftogen, wenn es für bas einzige kleine Boll, für bas es unmittelbar berantwortlich ift, nur die Unterbrudung übrig hatte."

Gine Rede Benifeloo'.

Umfterdam, 5. Juli. Benifelos hielt, der "Times" jufolge, geftern in Athen, bor ihm nabeftebenben Abgeordneten und Deputierten eine große Rebe, in ber er fich über feine gufunftsplane febr borfichtig aussprach; er erklärte vielmehr, sein Brogramm erft nach der Auf-lösung der Kammer darlegen zu wollen. Er ichloß: 3ch bin in den Bergen von Kreta als Revolutionär aufgewachsen, boch glaube ich beute, daß freie Staaten ju ihrer Entwidlung Frieden brauchen; nur ift Stillftand fein Frieden, mas meine Gegner offenbar glauben; ihre Politif wurde mit der Uebergabe an ben Feind geendet haben, während ich ben felbstftandigen Sellenismus will, und ben will ich im Schut ber großen Nationen, die für die Freiheit zu tampfen fuchen.

Umerifa und Merifo.

Bafhington, 5. Juft. (B.B.) Melbung bes Renterichen Bureaus. Die merikanische Antivortnote auf die zwei letten Roten der Bereinigten Staaten ist hier eingegangen. Es heißt, daß fie im berfohnlichen Tone gehalten ift und als Grundlage für eine gutliche Beilegung bienen fann.

Genf, 5. Juli. Der Barifer "Berald" melbet aus

Rembort: Carranga hat die neuen Forderungen Des Prafidenten Bilfon abgelebnt. Bafel, 5. Juli. Der "Baster Angeiger" meldet aus Baris: Rach Blättermelbungen aus Rewhorf: die burch Sabas weiterverbreitet werben, foll die megitanifche Ariegserflarung an die Union unterwegs fein. Gine megifanifche Rote feste die Bereinigten Staaten bereits in Kenntnis, daß Carranga bas langere Berbleiben amerifanifcher Truppen auf megifanifchem Boben als Berausforberung jum Kriege betrachten werde.

Rieine Mitteilungen.

Sofia, 5. Juli. Rach einem furgen Aufenthalt in Rufticul trat die beutiche Abordnung mit bem Donaudampfer "herzogin Sophie" die Rüdreife nach Deutschland an.

Bugano, 5. Juli. Die Mailander Blatter melben aus Baris, die Ueberfahrt von England nach Franfreich und umgekehrt ift wegen ber Munitions-, Truppen- und

Bermundetentransporte vorläufig eingestellt.

Amfterbam, 5. Juli. Die "London Gagette" ber-öffentlicht eine Lifte bon 2000 Genbungen, die an Bord neutraler, meift hollandifder Schiffe beichlagnahmt wurden, weil sie beutscher Herfunft verdächtig sind; bas "Sandelsblad" führt hierzu aus, daß die beschlagnahmten Artikel meift für die hollandischen Kolonien bestimmte Galanterie Baren find, bie auch im Frieden regelmäßig aus Teutschland bezogen wurden.

Genf, 5. Jult. Der Barifer "Matin" teilt mit, Die ordameritanifche Regierung habe in London Schritte gegen die Aufhebung ber Londoner Defla-

ration angefündigt.

Cagesnachrichten. Blauen, 5. Juli. 3m Bogtland ging über die Gegend bon Delenig bis jum oberen Mulbentale bet Grunbadi-Sammerbrude-Jagersgrun ein ichweres Sagelmetter nieber, das die Getreideernte in Diefen Begirken bollftandig bernichtete. Auch die Kartoffelernte ift jum großten Teile gerfibrt. Biele Saufer erlitten Beichabigungen. Es wurden Fenftericheiben zertrummert und Dacher abgedeckt. In Friedrichsgrun bei hammerbrude bat bas Umvetter ein Saus jum Ginfturg gebracht. Berjonen find glucklicherweise nicht ju Schaden gefommen.

Spegia, 5. Juli. (B.B.) Geftern nachmittag explo-Dierte in ber Rabe bes Safens eine Bifte mit Bulber und feste brei mit Sprengftoffen belabene Gifenbabnmagen in Brand. Die Folge waren mehrere Tobesfalle und Beschäbigungen an in ber Rabe liegenben Schiffen. Da Blolio, ber Unterftaatofefretar für Schiegbebarf, leitet

die Untersuchung über die Urfache.

Bern, 5. Juli. (B.B.) Eine aus Messina kommende Meldung der "Tribuna" besagt, der durch einen Ausbruch Des Stromboli berurfachte Schaben fei bermutlich febr erheblich. Der glühende Lavastrom foll bereits an ber-Schiebenen Stellen in bewohntes Gebiet borgebrungen und burch Teuer berichtebene Saufer gerftort haben. Bie ber Secolo" berichtet, war gestern früh 7 Uhr in Ancona einige Sefunden ein Erdbebenftog fühlbar.

Mailand, 5. Buli. (B.B.) Der Corriere bella Gera melbet aus Balermo: In Caftel Termini fturzte bie Schwefelgrube Dassobift gufammen. 18 Bertoundete wurben geborgen. lleber 100 Arbeiter murben berichittet.

Die Bufchlage im Fofiverficht.

Die am 1. August in Rraft tretenden Buid lage gu ben Bosts, Telegraphens und Fernsprechgebuhren betragen, wie nochmals aufammengestellt fei:

lebr fowie für Boftfarten 21/2 Big., Gernbriefe 5 Pfennig,

Batete bis 5 Kilogramm in ber 1. Bone 5 Bfg., auf alle weiteren Entfernungen 10 Bfg., über 5 Kilogramm in ber 1. Bone 10 Bfg., auf alle weiteren Entfernungen 20 Bfg., Briefe mit Bertangabe in ber 1. Bone 5 Bfg., auf alle weiteren Entfernungen 10 Bfg., Boftauftragsbriefe 5 Bfg.,

Telegramme 2 Big, bon jedem Bort, minbeftens

Gernipredanidluffe, Debenanidluffe und

Beiprade 10 b. S. ber jegigen Gebühren. Danach foftet bom 1. Auguft ab: ber Drtebrief (bis 250 Gramm) freigemacht 71/2 Pfg., nicht freigemacht 15 Bfg., der einfache Gernbrief (bis 20 Gr.) freigemacht 15 Bfg., nicht freigemacht 25 Big., der bobpelte gernbrief (aber 20-250 Gr.) freigemacht 25 Big. nicht freigemacht 35 Bfg., die Bostfarte freigemacht 71/2 Bfg., nicht freigemacht 15 Bfg.;

bas Bafet bis 5 Rilogramm in ber 1. Bone 30 Big., auf alle weiteren Entfernungen 60 Big., (bagu tritt bei nicht freigemachten Bateten bis 5 Rilogramm ber Bortoauschlag von 10 Bfg.), das Paket über 5 Kilogramm in der 1. Zone 10 Bfg. mehr als bisher, auf alle wei-teren Entsernungen 20 Bfg. mehr als bisher; der Brief mit Wertangabe in der 1. Zone 25 Bfg., auf alle weiteren Entsernungen 50 Bfg., außerdem

Die Berficherungsgebuhr wie bisher und bei nicht freigemachten Wertbriefen ber Bortogufchlag von 10 Bfg., ber

Boftauftragebrief 35 Bfg.; bas Telegramm im Stadtbertehr: bis 5 Borter einschl. 40 Bfg., über 5-10 Worter einschl, für febes Wort 2 Pfg. mehr, also 42, 44, 46, 48, 50 Pfg., über 10 Wörter für jedes Wort 5 Pfg.; das Telegramm im fonstigen Bertehr: bis 5 Borter einschl. 60 Big., über 5-10 Borter einschl. für jedes Bort 2 Big. mehr, also 62, 64, 66, 68, 70 Bfg., über 10 Wörter für jedes Wort 7 Bfg.;

3m Gernfprechbertehr beträgt bie jahrliche Baufchgebuhr in ben fleinften Regen 88 Dit., freigend bis 198 Mt. in Regen mit mehr als 20 000 Anschlüffen, die jährliche Grundgebühr in Regen bon nicht mehr als 1000 Anschläffen 66 Mt., steigend bis 110 Mt. in Regen mit mehr als 20 000 Anschläffen, die Gebühr für Ortsgefpräche bei Unichluffen gegen Grundgebühr 51/3 Bfg. für jede Berbindung, Die Gebühr für Ge-iprache im Bertehr bon Ort gu Drt bei einer Entfernung von nicht mehr als 25 Kilometer 22 Pfg. für je 3 Minuten, steigend bis ju 2.20 Mt. bei einer Entfernung von mehr als 1000 Kilometer.

Bruchpfennige werden auf volle Pfennige aufwärts ab-

gerunbet.

Unberandert bleiben die Gebühren für Drudfacen, Gefcaftspapiere, Barenproben, bereinigte Drudfachen, Beichaftspapiere und Barenproben, Boftanweifungen und Beitungen; ferner alle Ge-buhren im Boftfcedvertehr; jedoch beträgt die Gebuhr für Briefe der Kontoinhaber an die Boftschedamter,

wie für Ortsbriefe, funftig 71/2 Pfg. Bur bie Entrichtung ber Reldsabgabe find, soweit bie Benutung bon Marten in Betracht tommt, Boftmarten gu berwenden. Bu diefem 3wede werden Ende Juli neue Boftmarten gu 21/2, 71/2 und 15 Bfg., fowie gestempelte Boftfarten gu 71/2 und Boftfarten mit Antwortfarte gu 71/2+71/2 Bfg. ausgegeben. Die neue Marte gu 21/2 Bfg., bie auch in heftchen mit 30 Stud für 75 Bfg.' bertauft wird, foll die Rachfrankierung ber im Berkehr befindlichen gestempelten Bostfarten gu 5 Big., die auch über ben 1. Aug. hinaus gültig bleiben, erleichtern. Rene Boftwertzeichen, beren Rennwert auf Bruchpfennige lautet, werden in ber Regel nur in burch 2 teilbaren Mengen abgegeben werben. Die jenigen Boftwertzeichengeber für 5-Bfennig-Marten und die Bostfartengeber follen fo eingerichtet werben, daß fie gegen Einwurf eines Zehnpfennigftuds 1 Marke au 71/2 Bfg. und 1 Marke gu 21/2 Bfg. ober eine Bost-farte zu 71/2 Bfg. und 1 Marke zu 21/2 Bfg. berabfolgen, Freimarkenrollen mit ben neuen Marken gu 71/2 und 15 Big. für Bortofontrollfaffen ufw. werben angefertigt werden, fobald bie Bostanstalten mit ben neuen Bostwertzeichen, von denen in wenig Bochen als erfter Bedarf mehr ale 800 Millionen Stild berguftellen find, berforgt find.

Lokales.

Landwirte, achtet auf ben Startoffelfafer!

Es ift jest die Beit, in ber ber Rartoffelfafer, wenn er in Deutschland neu eingeschleppt fein follte, aufgefunden werden tann. Bei ber außerordentlichen Berftorung, die diefer Rafer an den Rartoffelpflangen herborruft, ift es also notwendiger benn je, a Kartoffelfelder zu achten. Es ift baber mit Freude zu begrüßen, daß die Gesellschaft zur Forberung bes Baues und ber wirtichaftlich zwedmäßigen Berwendung ber Kartoffeln. um die Renntnis des Rafers in weitestem Areisen gu berbreiten, foeben ein Flugblatt mit bem Titel: "Der Kartoffelfafer und feine Bernichtung" (Flugblatt Rr. 20) berausgegeben bat. Diefes Flugblatt ftammt aus ber Feber des Geheimen Regierungsrates Dr. Abbel-Dahlem, ber in ben beiden letten Jahren Gelegenheit hatte, ben Rafer und feine ungeheuren Schaben in ben Bereinigten Staaten fennen zu lernen. Das Blatt enthält eine genaue Befchreibung und Abbildung ber veridiebenen Entwidlungeformen bes Rafers und bes bon ihm hervorgerufenen Schabens, fowie auch eine Amweifung, was bet ber Auffindung des Käfers zu tun ist. Jedenfalls muß jeder, der den Käfer findet ober ihn gefunden gu haben glaubt, fofort der nächften Ortsbehörbe Ungeige erstatten, die dann bas Erforder-liche in die Sand nehmen wird. Das Flugblatt ift bon ber Geichäftsstelle ber oben genannten Gesellichaft in Berfin 28. 9, Gidhornftr. 6, gegen Boreinfendung einer 10-Bfennig-Marte postfrei erhaltlich.

— Der Juli. Mehr noch, als in früheren Jahren, hoffen wir, daß die sprichwörtliche Juliglut diesmal nicht vergeblich auf fich warten laffen wird. Das reifende Getreide und die Kartoffeln haben jest trodenes, heißes Wetter fehr notivendig. Much fur die Obsternte und für ben Wein ift ein heißer Juli sehr erwünscht. Erfahrungsgemäß fällt bie heißeste Beit des Jahres in die Tage vom 10. Juli bis gum 10. Muguft. Das Better pflegt in Diefer Beit nicht nur warm, fondern auch beständig gu fein: für Mittel- und Rordeuropa haben die Durchichnittsberechnungen der Deteorologen 12 fogen. Sommertage ergeben, die eine Tagestemperatur bon mindeftens 25 Grad im Schatten aufweifen.

Die Brotverforgung im Reifeverfehr. Das Landesgetreibeamt gibt jest wegen ber Brotberforgung im Reiseverfehr fcmarzweiße Reisebrothefte mit Gultigteit für das preuhische Staatsgebiet aus. Jedes Reifeheft enthält 40 Reisebrotmarten, von benen je 20 auf 40 und

Bur Briefe im Dris- und Rachbarortever- | je 20 auf 10 Gramm lauten. 250 Gramm Brot ftellen ben guläffigen Tagesberbrauch bar. Der Besiger bes Reisebrot-heftes tommt also in Besit von Bezugsicheinen für bier Tage. Die Einlösung Diefer Bezugofcheine ift an eine be-ftimmte Beit nicht gebunden. Die Reifebrotmarten der übrigen Bundesstaaten lauten übereinstimmend auf 40 Gramm. Da jedoch in den meiften preuftifchen Kommunalverbanden die Brotmarkenabschnitte auf 25, 50 Gramm ufw. lauten, fo ift eine Teilung der Brotmarke auf 10 und 40 Gramm erforderlich, damit die Marten nach Abtrennung der Abschnitte von 10 Gramm auch in den übrigen Bundesstaaten, mit denen die Freizügigkeit vereinbart werden foll, in benen aber bie Brotmarten nur auf 40 Gramm lauten, Geltung haben fonnen. Der Bebarf an Reifebrotheften ift beim preugifden Landesgetreibeamt bis gum 5. jeden Donats anzumelben. Auf einen langeren Beitabidnitt als brei Wochen follen Reisebrothefte nicht berabfolgt werden. Reifende, die über 3 Wochen hinaus bon ihrem Heimatsort abwefend fein wollen, muffen fich wie bisher einen Brotfartenabmelbeichein beichaffen, anderfeits bedarf es für Reifen, foweit fich ber Reifenbe mit Reifebrotheften verfeben hat, nicht mehr ber Ausstellung eines Brotfartenabmelbedeines. Die örtlichen Tagesbrotfarten für Reifende fal-Ien weg.

Bur Befdlagnahme bon Bumpen und Stoffabfallen. Amtlich wird barauf hingewiesen, bag durch die Befanntmachung B. IV. 900/4, 16. St.R.A. betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfallen aller Art bom 16. Dat 1916 alle Bumben und alle neuen Stoffabfalle befolagnahmt find, fobag ihre Beraugerung an Berarbeiter der betreffenden Gegenstände und ihre Berarbeitung, soweit nicht aus der Bekanntmachung selbst Ausnahmen herborgeben, unter Strafe gestellt find. Auf befonderen Untrag werben Lumpen und neue Stoffabfalle gur Beraugerung an Berarbeiter und gur Berarbeitung felbst in beschränktem Mage in ben Fällen freigegeben werben, in benen die Berarbeitung gur Ersparnis anderer Rohmaterialien zwedmäßig ericheint, wie jum Beispiel gur herstellung von Fugbe-Meibung, Boliericheiben, Berhadung und bergl. Derartige Antrage auf Freigabe find vom Berarbeiter unter Angabe bes Berwendungszwedes und bes Lieferers, sowie unter genauer Benennung ber freizugebenden Gegenstände und Ungabe der Menge und des Preises, an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Seftion 23. IV. Q. B., mit ber Aufschrift: "Betrifft Freigabe bon Lumpen" gu richten.

Reues Speifeol. Der Binterraps, ber im legten Berbft in Anbetracht bes empfindlichen Mangels an Speifeol in weit ftarferem Dage als in ben letten Jahren angebaut wurde, ift jest überall in die Reife eingetreten. In fonnigen Lagen hat man bereits mit dem Schnitt der Rapsbilanzen begonnen. Die Ernteausfichten find bervorragend gunftig. Bei fehr fraftiger Entwidlung ber Bflangen ift überall ein sehr reicher Fruchtansah zu verzeichnen. In wenigen Tagen schon dürfte auf den Delmühlen das erste Rapsol, das früher als Speiseol die weiteste Berbreitung in Deutschland hatte, geschlagen werben. Bei bem ftart bermehrten Anbau bes Rapfes ift nunmehr mit einer recht fühlbaren Binderung der Del- und Fettnot zu rechnen.

Provinz und Nachbarichaft.

Bom Gelbberg, 4. Juli, Auf bem alten Bergesgipfel foll in diefem Jahre wieder und gwar am Sonntag, den 16. Juli, ein Feldberg-Turnfest abgehalten werden, nachdem bor zwei Jahren furz bor ber Mobilmachung das angesagte Test verregnete und im bergangenen Jahre eine Gebentfeier zu Ehren der gefallenen Turner abgehalten wurde. Diefes Jahr foll am genannten Tage ein Bettkampf für bie Jugend ftattfinden. Wie febr ber Gebante Unflang gefunden, eigt bie ungeheure Bahl bon 4500 Anmelbungen. Die jugenblichen Turner üben nach Altereffaffen in zwei Stufen unb find gur Beit in ben Turnbereinen und ben Jugendtompagnien eifrig an der Arbeit. Der Mannichaftstampf im Gilbotenlauf bat ebenfalls über 50 Melbungen aufzuweifen.

Sandel und Induffrie.

Roln, 5. Juli. (BB.) In der heute in Roln abge-haltenen Sauptberfammlung bes Robeifenverbanbes wurde fiber die Marktlage berichtet: In Giegereirobeifen ift die Inlandsnachfrage febr lebhaft und nimmt die Beiftungsfähigkeit der Hochofenwerke voll in Anspruch. Das gleiche gilt bon ben Lugemburger Reiheifenforten, bie ebenfalls ftart gefragt werden. Im Samatit-Robeifen, Stahl- und Spiegeleifen liegt bas Geschäft unverandert. Die Anforderungen in diesen Sorten find infolge der ftarken Beschäftigung der Maximmerke besonders groß. Die Rachstrage aus dem neutralen Auslande ist ebenfalls ftark geblieben. Der Bersand hat im Monat Juni eine wesentliche Erhöhung erfahren. Er wird sich auf etwa 58,85 Prozent gegenüber 55,73 Prozent tm Monat Mai stellen.

Unfere Capferen.

S Beldenhafte Berteidigung. Es ift 3 Uhr nachmittags am 24. Februar 1915. Das Trommelfeuer des Feindes hat ben Graben bes britten Zuges der 4. Kompagnie des Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 78 ganglich gerichoffen und noch immer ichlagen die Granaten unaufhörlich in und neben dem Graben ein. Um 4 Uhr ichweigt ploglich bas Gener. Die Gefahr bes ju erwartenben Infanterie-Ungriffs erfennend, rafft Unteroffizier Richard Jakobion (aus Buneburg) gujammen, was in feiner Rabe noch kampffabig ift. Raum liegen die Leute anschlagbereit, als die Frangofen hervorbrechen. Mer bie wohlgezielten Schuffe ber Grabenbefagung bringen ben Angriff jum Scheitern. Dreimol noch versuchen die Frangofen, den Graben gu überlaufen. Jedesmal vergeblich. Plöglich hört Jakobson fran-zösische Ruse hinter fich. Der Zeind ist durch den Soblweg rechts von ihm in den unbesetzten Graben eingebruns gen und greift ihn bon ber Geite und im Ruden an. Sofort läßt Jakobson einen Teil ber Leute die Front gegen den neuen Feind nehmen, aber der Graben ift gegen diefen übermächtigen Gegner nicht länger zu halten. bie Frangofen mit wenigen Leuten in Schach halt, friechen bie Abrigen Leute auf feinen Befehl einzeln nach links, um der drohenden Gefangennahme zu entgehen und nachbem die meiften gerettet, gieht fich endlich Jatobion, febhaft senernd und den Rudzug der übrigen bedend, mit seinen letten Getreuen zurud. Da greift ber Feind auch in der Front wieder an und bon biefer kleinen Selden: schar erreicht keiner die Kompagnie wieber. In der weißen Erde der Champagne, dort wo fie ihre Treue jum Baterlande mit bem Blute befiegelten, ruben die tapferen Rampfer jest bon ihren Taten aus.

& Gin unerichrodener Referbift. Bet einem Angriff der 10. Kompagnie des Referve-Infanterie-Regiments Rr. 74 auf die frangofifden Stellungen ging der Refervift Rorl Goor (aus Groß-Rüben, Rreis Marjenburg) mit zwei Romeraden unerschroden auf ein feindliches Maschinengewehr Ios, verjagte die Bedienungemannicaft unb ichinengewehr in Befig. Trop des beftie feine beiben Rameraden außer Gefecht feine Beute allein unter großen Unftrene gene Stellung gurud, Dann eilte er fofor in den Rampf. Referbift Spor wurde junannt und mit bem Gifernen Rreug 2, Mig

Öffentlicher Wetterdienit

Betterboraussage für Freitag, 7. Juli: 98 beiternd, borwiegend troden, wenig Barm

Letzie nachrichten.

London, 6. Juli. (I.ll.) Die englifden: ben ten im großen Bauptquartier ber Gra einstimmig die große Tapferteit und ben gen Biderftand ber beutiden Eruppen Reutere Spezialtorreipondent über den englis ben Gommecourt-Abschnitt: Als bie England eröffneten, legte ber Geind ein gewaltiges Mrei nur bor feine eigenen Laufgraben und bor bie findern auch hinter ben letten englischen gan die Berangiehung bon Referben gu berhindern nem Bajonettangriff berlieft bie beutiche 9 Dedung und begab fich, unbeiert um das & burch unfere Artillerie aufgewühlte Gelande bort ihre Mafdinengewehre in Stellung, bon mit fürchterlicher Wirfung ichoffen, fo bal englischen Golbaten niedergemaht wurden. Ren bent tann nicht umbin, biefes Borgeben ale ein gu bezeichnen.

Amfterdam, 6. Juli. (E.U.) Sabas berber brochen endlofe Telegramme bon ber Wehl begeifterte Schilberungen ber frangofifden Er Die Melbungen weifen großen Mangel an bor allem an neuen Tatfachen auf. Befonber wert ift eine Mitteilung, welche die gulest Sabasbepeide enthält und wonach bie Dber an ber Somme wahrscheinlich in einiger Beis ftand tommen werben. Bur Entidulbi hatas, daß dies notwendig fei, damit die Me nach born gebracht werden könnten.

Amfterdam, 6. Juli. Bie aus London geht aus bem Briefe eines frangofiiden ftabsoffiziers herbor, baß bie jenige p an der Westfront einen Berfuch ber Entente Rrieg gur Enticheibung gu bringen. fcreibt wortlich: Wir haben alles getan, was b und find auf 4 Wochen harten Kampfes vorbereit ift unficher, aber es muß gefcheben.

Bern, 6. Juli. Das "Berner Tagblatt" big friedigung feft, bag bie beutiche Regierung für die Beantwortung ihrer Rote fallen ge fo daß der Schweizer Bundesrat in der Lage ! ruhig weiter gu verhandeln, ohne befürchten bağ bor Abichluß biefer Berhandlungen mit die deutsche Zufuhr gesperrt wird. Die Gefat lensperre ift also vorläufig aufgehoben. Db N lungen in Baris noch vor Ende der Boche neu e werben, ift fraglich; bie Ausfichten auf ein men des Bierberbandes bleiben gering. Bum 2 fich das Blatt heftig gegen die welsch-schweizer bie jum Teil bersucht, die Berhandlungen b feindliche Meugerungen gu ichabigen, und b bere bemuitt ift, ber Entente für ihren Gte höchst wertsoses und auf Fälschungen beruhendes liefern. Das "Berner Tagblatt" schreibt: Es heilige Pflicht auch ber welfch-fcweizerifden ich weigerifden Standpuntt gu vertreten. ein gerechtes und fachliches Berhalten gegenüber ibrüchen beiber Machtegruppen.

Burich, 6. Juli. (I.II.) Das fchon feit ? bauernbe, bon ichweren Gewittern und Sagelie tete Regenwetter bebeutet für bie Gomeiger Bei daft und den Dbit - und Beinbau eine Rate Gestern hat ein schweres Gewitter in ben Ome Buricher Gee gablreiche Ueberschwemmungen ber Ranton bon St. Gallen, im Baster Land und in 1 Gebiet wurden die Roggen- und Weizenfelder but

Unwetter beschäbigt.

Dang, 6. Juli. Der "Rieuwe Rotterbamier ! melbet aus London: Es ift nunmehr fo gul daß Lord Derbh Unterftaatsjefretar bes Krieges m tagu Munitionsminister werden wird.

Umfterdam, 6. Juli (E.U.) Wie aus zubeiling berlautet, haben in Dublin und in berichiebe ren Stabten Irlands Ende bergangener Bomanifeftationen für Gir Roger Cafement funden; es tam in Dublin gu blutigen 3 mifchen Manifestanten und englischen Coloten

Benf, 6. Juft. Die ruffifche Flotte ! durch zwei Bangerichiffe und einen Kreuzer, Die apanifden Marine abgetreten murben,

3. d. Textieil berantw.: Schriftleiter R. Sattler,

Stromunterbrechung

Samstag, den 8. Juli, vormittags wund nachmittags von 2-4 Uhr ist die elektrich abgabe infolge bringenber Arbeiten am Ded tabel unterbrochen.

> Dillenburg, ben 6. Juli 1916. Städtifche Sicht- und Wallerm

Allerbeste Verpflegung

finden Schüler im Schülerheim Paedagoglum Gießes (Ob. Hess.)

mannliche und weibliche für bauernbe Beichaftigung gegen hoben Lobn für fof. gefucht. Spreugftofffabriken hoppecke, Attiengefellichaft,

mürgendorf, Areis Siegen.

Wohnung,

2 Bimmer, Rüche u. Bubehör gu vermieten. (1771)Maberes i. b. Geichafteft. (prima), hoch 1, Daberes in ber

Gin fcones 1 altes Sagnen-Hones mit Maditveis frammung gu b

Barl Ch

Die

Heber

ute in ci

und ein bas Ba und B eber Sta unefriert Eicherh errichen, adrierte nunal ei

innte. Enon der inn der iner hab iderung intertaner ie Löfung

teftion